



# Vertrauen und Verfassungstreue

Von Jörg Radek, Vorsitzender des GdP-Bezirks Bundespolizei

**Die Beschäftigten in der Polizei genießen in der Bevölkerung hohes Ansehen. Die Menschen in Deutschland vertrauen der Polizei. Sie vertrauen ihr, weil sie nicht nur Recht und Gesetze durchsetzt, sondern sie sich auch selbst daran hält. Dieses Vertrauen zeigt sich im alltäglichen Bemühen unserer Kolleginnen und Kollegen, rund um die Uhr Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Ein solches Vertrauen ist fundamental für die Gewährleistung der Demokratie.**

Für die Polizei ist die Bindung an Recht und Gesetz eine Verpflichtung und eigener Anspruch an einen Beruf, den wir aus Idealismus gewählt haben. Unser Auftreten innerdienstlich und in unserer Freizeit drückt aus, dass wir als „Staatsdiener“ zu diesem Staat und seiner Verfassung stehen.

Die Idee der Demokratie fußt auf der aktiven Teilhabe und Gestaltung unserer Gesellschaft durch jeden Einzelnen. Auch dafür bedarf es dieses Vertrauens. Wer sich einbringen will, sollte Kenntnisse um politische Fakten und Zusammenhänge kennen. Gerade in einer Mediengesellschaft, die eine Vielfalt an Informationen anbietet, bedarf es grundlegender Bildung, Wissens und eines kritischen Geistes, um Sachverhalte abwägen zu können.

Diese Fähigkeit ist besonders von Bedeutung in einer Zeit, in der mehr Aufwand auf die oberflächliche Präsentation von Inhalten als auf die fundierte inhaltliche Ausgestaltung der Inhalte selbst verwandt wird. Provokationen durch bewusste Tabubrüche oder falsche Tatsachenbehauptungen können nur dann ihr Ziel erreichen, wenn der Adressat keine Kenntnisse um die Fakten hat. Aufgrund unserer Ausbildung und unserer Sozialisie-

rung werden wir uns nicht mit Unwissen und Unkenntnis rechtfertigen können. Und mit dem Recht auf Meinungsfreiheit ist Unwissenheit nicht erklärt, wenn aufgrund einer fundierten Ausbildung zu Recht anderes erwartet werden kann.

Wir wollen, dass Gesetze, Verträge, Verordnungen und Erlasse ernst genommen werden. Die Durchsetzung von deren Einhaltung wird von uns erwartet. Darauf gründet das Vertrauen der Menschen, die wir schützen wollen. Diesem Vertrauen gestattet keine Beliebigkeit. Wir sind die Träger des staatlichen Gewaltmonopols. Aber innerhalb des Prinzips der staatlichen Gewaltenteilung eben nur eine von drei Gewalten. Die Polizei verändert nicht von sich aus ihren gesetzlichen Auftrag oder ihre Befugnisse. Dies geschieht durch die Legislative, durch die gesetzgebende Gewalt.

Polizei beendet nicht die Haftdauer. Dies geschieht durch einen Richter. Der Schutz der Würde des Menschen, das Demokratieprinzip, die Sozialstaatlichkeit sind Staatsziele Deutschlands. Zu den wesentlichen Bestimmungen gehören die Gewaltenteilung, der Willkürabschluss, der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit.

Ich persönlich muss nicht mit jeder gerichtlichen Entscheidung inhaltlich einverstanden sein. Aber es gelten die Gewaltenteilung und der Spruch des Richters. Es geht um mehr als nur um das gefühlte Recht eines Einzelnen. Die



Foto: GdP

Welt ist subjektiv komplizierter geworden. Mit der Verfassung haben wir aber ein Wertesystem, das Halt und Orientierung gibt.

Die Polizei schützt auch nicht das Thema einer Veranstaltung, sondern sie hat die in der Verfassung garantierte Versammlungsfreiheit zu schützen. Im Zweifel steht sie zwischen den Versammlungen und muss eine Auseinandersetzung verhindern. Dafür haben das Parlament und der Dienstherr die Polizei personell und in ihrer Ausstattung zu befähigen, aber auch inhaltlich zu schützen.

Zum Wesenskern unserer Verfassung gehört der Rechtsstaat. Wer ihn abschaffen will, kann sich nicht auf das „Widerstandsrecht“ gemäß Artikel 20 Grundgesetz berufen. Er wird mit unserem Widerstand rechnen müssen. Das ist der Sinn des Widerstandsrechtes.

Die Beschäftigten der Polizei sind verfassungstreu. Darauf dürfen die Menschen im Lande vertrauen. Als Gewerkschafter werden wir darüber hinaus Widerstand gegen all jene leisten, die diese Verfassung aushebeln wollen. Und das selbstverständlich mit den uns verfassungsgemäß zur Verfügung stehenden Mitteln.



**STÄRKSTER STUDIENJAHRGANG**

**Am 30. August 2018 fand die Ernennungsfeier des 72. Studienjahrganges in der Musik- und Kongresshalle (MuK) in der Hansestadt Lübeck statt. Es war der bisher stärkste Studienjahrgang in der Geschichte der Bundespolizei!**

Sage und schreibe 394 Kolleginnen und Kollegen wurden die begehrten Urkunden an diesem Donnerstag ausgehändigt. 25 Prozent der AbsolventInnen waren Frauen – dieser Wert ist seit Jahren unverändert. Auch sechs afghanische Nationalpolizisten waren diesmal unter den Studierenden.

Nach der Eröffnung durch den Präsidenten der Bundespolizeiakademie,

Alfons Aigner, und musikalischer Begleitung des Festaktes durch das Bundespolizei-Orchester Hannover sprach der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium (BMI), Stephan Mayer, in seiner Festrede von einem bisher nicht dagewesenen Stellenzuwachs in der Bundespolizei. So werde im kommenden Jahr die



**V. l. n. r.: GdP-Bezirksvorsitzender Jörg Radek mit dem diesjährigen Lehrgangsbesten Patrick Hertrampf aus der BPOLD München und dem stellv. GdP-Bezirksvorsitzenden Rüdiger Maas**

Zahl der Studierenden mit 656 Anwärterinnen und Anwärtern nochmals fast verdoppelt.

Dem Motto „Die Besten sind bei den Besten“ folgend wurde in diesem Jahr der 27-jährige GdP-Kollege Polizeioberrichter Patrick Hertrampf von der Bundespolizeidirektion München Lehrgangsbester, dem GdP-Bezirksvorsitzender Jörg Radek und Rüdiger Maas als stellv. Vorsitzender des Hauptpersonalrates beim BMI ein Präsent und die allerherzlichsten Glückwünsche unserer 26 000 GdP-Kolleginnen und -Kollegen überbrachten.

Unsere GdP-Kollegin und aktives Junge-Gruppe-Mitglied Franziska Figge (Fachlehrerin im AFZ Bamberg) sorgte mit ihrem Gesangsauftritt des „James Bond 007“-Klassikers „Skyfall“ für Gänsehaut und anschließenden stürmischen Applaus. Der Lehrgangssprecher des 72. SJ, Veit Kunik, dankte in seiner Rede al-

len Beschäftigten, die zum Gelingen des Studiums beigetragen haben.

Dieses Mal geht der Großteil der AbsolventInnen in die Bundespolizeidirektionen Frankfurt/Main und München. Weitere 26 Kolleginnen und Kollegen werden anschließend für mindestens ein Jahr ins Aus- u. Fortbildungszentrum (AFZ) Bamberg gehen, um dort als Fachlehrer/Fachlehrerin ihren Dienst zu verrichten.

Wie jedes Jahr unterstützte die GdP-Direktionsgruppe Bundespolizeiakademie die jungen Kolleginnen und Kollegen bei der Ausrichtung ihrer „eigenen“ Abschlussfeier, die bereits am 28. August 2018 im Lübecker Strandsalon am Lübecker Stadthafen stattfand.

Wir beglückwünschen alle AbsolventInnen herzlich zum bestandenen Studium und wünschen das Beste für ihre Zukunft!

**Rüdiger Maas,  
für die GdP-Direktionsgruppe Akademie**



**V. l. n. r.: Rüdiger Maas mit den afghanischen Absolventen und dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesinnenministerium Stephan Mayer (CSU)**

Fotos: GdP



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

**Geschäftsstelle:**

Forststraße 3a,  
40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-0  
Telefax (02 11) 71 04-555  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion:**

Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)  
Forststraße 3a,  
40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-0  
Telefax (02 11) 71 04-5 55  
Internet: [www.gdp-bundespolizei.de](http://www.gdp-bundespolizei.de)  
E-Mail: [info@gdp-bundespolizei.de](mailto:info@gdp-bundespolizei.de)  
Anja Scheuermann  
Tel.: 0211-7104514  
E-Mail: [scheuermann@gdp-bundespolizei.de](mailto:scheuermann@gdp-bundespolizei.de)

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40  
vom 1. Januar 2018

**Herstellung:**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42–50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836



## ZAHLUNGEN FÜR AUSWÄRTIGE AUSBILDUNG

**Was muss wirklich gezahlt werden bei auswärtiger Ausbildung? Das war Thema eines Treffens zwischen dem stellvertretenden Vorsitzenden der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung der Bundespolizei (HJAV), GdP-Kollege Felix Bosdorf (DIR Pirna), mit dem Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, Dr. Helmut Teichmann, Ende Juli in Berlin.**

Felix Bosdorf wurde von Sven Hüber, Vorsitzender des Bundespolizeihauptpersonalrates, begleitet. Das Gespräch widmete sich Fragen der Anwendung des TVAöD und der den Auszubildenden in der Bundespolizei abverlangten Kosten bei auswärtigen Ausbildungen. Grundsätzlich vertrat Felix Bosdorf für die Auszubildenden in der Bundespolizei die Auffassung, dass

a) der 6-prozentige Eigenanteil an Fahrtkosten beim Besuch auswärtiger Berufsschulen (§ 10 Abs. 3 TVAöD) abgeschafft werden sollte, weil auch andere öffentliche Arbeitgeber bei ihren Auszubildenden darauf verzichten (siehe § 10 Tarifvertrag für Auszubildende der Länder in Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz – TVA-L BBiG oder auch § 10 Tarifvertrag für Auszubildende der Länder in Pflegeberufen – TVA-L Pflege) und wir im Wettbewerb mit anderen ausbildungssuchenden Stellen der Länder und Kommunen stehen.

b) die Auszubildenden in Verwaltungsberufen hinsichtlich der Abgeltung von Verpflegungsmehraufwand bei auswärtigen Ausbildungsmaßnahmen nicht schlechtergestellt sein sollen als Auszubildende in der Laufbahnausbildung. Diese werden nach den wesentlich günstigeren Sätzen BRKG abgefunden.

Auch wenn dazu eine Änderung des Tarifvertrages nötig ist, sollten beide Punkte nicht nur gewerkschaftlich, sondern auch durch den Arbeitgeber in die nächsten Tarifverhandlungen eingebracht werden, um Wettbewerbsnachteile zu vermeiden.

### Klare Forderungen der HJAV

Die Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung der Bundespolizei vereinbarte in dem Gespräch mit dem Staatssekretär jedoch bereits die Prü-



**Staatssekretär Dr. Helmut Teichmann und Hauptjugend- und Auszubildendenvertreter Felix Bosdorf im Gespräch**

Foto: GdP

fung folgender Punkte durch das Referat D 5 des BMI:

1. Änderung der Abrechnung von „dienstbegleitenden Unterweisungen“

Den Auszubildenden werden bei sogenannten „dienstbegleitenden Unterweisungen“ Fahrt-, Unterkunft- und Verpflegungskosten nur in Höhe von § 10 Abs. 2 TVAöD gewährt. Dies ist nach Meinung der HJAV zu überprüfen, weil es sich bei diesen an verschiedenen Orten zusammengefassten Unterweisungen nicht um „überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen im Sinne des § 5 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 BBiG“ handelt. Die dienstbegleitenden Unterweisungen sind dem Grunde nach an den Beschäftigungs- und Ausbildungsdienststellen durchzuführen. Da dies viele Dienststellen jedoch überfordern würde, werden die Unterweisungen zusammengefasst und zentral an mehreren Orten durchgeführt. Es handelt sich dabei aber nicht um eine Maßnahme im Sinne des § 5 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 BBiG, weil dies nach Ansicht der HJAV nicht in der Ausbildungsordnung so angelegt ist und das Erfordernis nicht durch die Berufsausbildung selbst bestimmt wird, sondern durch fehlendes geeignetes Personal in den Dienststellen.

Daher liegen nach Auffassung der HJAV die Voraussetzungen einer (niedrigen) Abrechnung nach § 10 Abs. 2 TVAöD für die Dauer der dienstbegleitenden Unterweisung nicht vor, es ist stattdessen § 10 Abs. 1 TVAöD anzuwenden.

2. Beendigung des mehrfachen Abzugs des Eigenanteils bei einer geschlossenen Ausbildungsmaßnahme

Bei dem Besuch einer auswärtigen Berufsschule wird der 6-prozentige Eigenanteil abgezogen. Fraglich ist für die HJAV, ob der mehrfache Abzug bei Verteilung des Unterrichts auf zwei Kalendermonate gerechtfertigt ist, obwohl es sich um einen geschlossenen Blockunterricht handelt und auch nur eine Hin- und eine Rückfahrt erstattet wird (Familienheimfahrten bleiben hier außen vor).

### Ungerechtigkeiten abstellen

Das bisherige Abrechnungsverfahren führt für die HJAV zu einem ungleichen Ergebnis.

Beispiel: Kostenerstattungsantrag für eine Hin- und eine Rückfahrt bei einem Blockunterricht

Blockunterricht vom 2. 7.–27. 7. (vier Wochen) => einmaliger Abzug von 6%

Blockunterricht vom 9. 7.–3. 8. (vier Wochen) => zweimaliger Abzug von 6%

Nach Meinung der HJAV ist hier auf den „Besuch der regulären auswärtigen Berufsschule im Blockunterricht“ abzustellen und nicht auf die (zufällige) Verteilung des Blocks auf mehrere Kalendermonate. Das heißt, wird für einen Block nur die Erstattung für eine Hin- und eine Rückfahrt zur auswärtigen Berufsschule geltend gemacht, so ist auch der Eigenanteil von 6% nur einmalig in Abzug zu bringen.

**Felix Bosdorf, stellv. Vorsitzender BPOL-Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung**



## FAMILIENFEST IN PIRNA



Das GdP-Team beim Familienfest in Pirna

**Nach einer mehrjährigen Pause fand auf dem Liegenschaftsgelände der BPOLD Pirna am 23. Juni 2018 endlich wieder ein Mitarbeiter- und Familienfest statt.**

Nicht nur den Stabsangehörigen der Direktion, sondern auch deren Familien, Freunden, Bekannten und Kolleginnen und Kollegen der Inspektionen galt die Einladung.

Die GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland hatte gemeinsam mit KollegInnen der GdP-Kreisgruppe Pirna beschlossen, mit einem eigenen Informationsstand zum Gelingen des Festes

beitragen. Personelle Unterstützung wurde von der GdP-Seniorengruppe dazu geleistet.

An unserem GdP-Stand, der auch optisch sehr gut ins Bild des Festes passte, hatten wir guten Zulauf. Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen, aber auch den übrigen BesucherInnen fanden rege statt. Die jüngsten Gäste des Festes versuchten sich emsig am Glücksrad, denn es gab Kleinigkeiten zu gewinnen. Die Vorräte unserer kleinen Preise waren bis zum Ende der Veranstaltung aufgebraucht.

Bevor um 11 Uhr der offizielle Teil mit den verschiedenen Darbietungen und Vorstellungen der Einsatzmittel und -technik begann, konnte man sich beim gemeinsamen Frühstück auf den Tag einstimmen. Die BPOLABT Bad Dübener Küche war wieder in altbewährter Weise. Für die musikalische Unterhaltung sorgten

Mitglieder des Bundespolizeiorchesters.

Besonderes Interesse entwickelte sich natürlich bei den Vorführungen der Diensthunde, den Entschärferdiensten und natürlich der „Feuerwehr der Bundespolizei“, wie die MKÜ ja oft genannt wird.

Der Kuchenbasar zur Kaffeezeit durfte nicht fehlen. Fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten hierzu mit ihren Backkünsten beigetragen. Alles in allem war es ein gelungenes Fest trotz widriger Witterungsbedingungen, denn der Sommer hatte ja gerade mal Pause gemacht, und so waren unsere Demo-Jacken ein guter Schutz gegen Kälte und Regen.

**Petra Ehm  
für die GdP-Direktionsgruppe Pirna**



Gute Gespräche mit Kollegen waren das Wichtigste an diesem Tag.

Fotos: GdP

## JOACHIM JUNGK VERABSCHIEDET

**Am 27. Juli 2018 war es dann doch so weit: Sein letzter Arbeitstag war angebrochen und damit auch der nahende Ruhestand mit Abschluss des Juli unvermeidbar. Die Rede ist von Joachim Jungk. Und zu seiner Verabschiedung lud er viele Weggefährten ein, die – erfreulicherweise auch als Ehemalige – den Weg zum Frankfurter Flughafen fanden.**

Viele Jahrzehnte war er in der Gewerkschafts- und Personalratsarbeit der heutigen Bundespolizei aktiv; mehr als zwölf Jahre davon am Frankfurter Flughafen und dabei über eine sehr lange Wegstrecke als stellvertretender Personalrats- und GdP-Direktionsgruppenvorsitzen-

der. Zu seinem beruflichen und dienstlichen Werdegang hatte der Präsident der Frankfurter Flughafendienststelle, Andreas Jung, einige Anekdoten bereit, die er auch wohlfeil anlässlich seiner Rede im Rahmen dieser Feierlichkeit ausschmückte.

Martin Schmitt konnte als Personalrats- und GdP-Chef das konkrete Wirken Joachim Jungks daran anknüpfend herausstellen: „Seine größte Leistung in unserer gemeinsamen Arbeit bestand in dem Eintreten für die Weisheit, dass nicht alles, was rechtlich möglich ist, auch durch uns zum Ansatz genommen und zur Umsetzung gebracht werden darf. Sein Plädoyer war stets, ‚auf den Bauch und auf das Herz zu hören‘ und Sachverhalte ‚zum Ende hin‘ zu denken; – bei allem, was

man tut und entscheidet. Und darin wurde er niemals müde. Und an diesen Grundsatz sollten wir uns immer und immer wieder in unseren unterschiedlichen Ansätzen unserer Arbeit erinnern; wir verrichten diese nicht zum Selbstzweck.“

Und Martin Schmitt weitergehend: „Es gibt da ‚draußen‘ auf einigen Ebenen, und das wussten wir, auch eine Menge Entertainment, was nicht mehr ist, als Entertainment. – Wir wollten besser sein.“

Alle Anwesenden betonten, dass eine Menge an Erreichtem stehenbleibt, auf das Joachim Jungk stolz sein darf: die entstandenen Freundschaften, die Solidarität untereinander, das Wissen, dass jegliches Engagement seinen Wert hat und nichts umsonst ist, wie es Willy Brandt schon ausführte.



## JOACHIM JUNGK VERABSCHIEDET

Dieses bestätigte in seiner Ansprache auch Roland Voss (Mitglied des geschäftsführenden Vorstands unseres GdP-Bezirks), der Joachim Jungk bereits aus Bad Hersfelder Bundesgrenzschutzzeiten kennen- und schätzen gelernt hat. Nicht zuletzt deshalb war es Roland Voss aus freundschaftlicher Verbindung ein Bedürfnis, an dieser Verabschiedungszeremonie teilnehmen zu dürfen.

Für viele Werte sowie für die berechtigten Belange unserer Kolleginnen und Kollegen trat der zu Verabschiedende ein: mit Überzeugung, furchtlos, mutig. Ausgestattet mit einem Wertekorsett aus dem alten Bundesgrenzschutz: gradlinig, geprägt von einer Hierarchieform, die bei unterschiedlichen Kritikanstößen eine Verbindlichkeit offenbarte und vor allem eine getragene und gelebte Solidarität im Beschäftigtenkreis.

Die Direktionsgruppe Frankfurt am Main Flughafen dankt auf die-



**Gemeinsames Gruppenfoto zum Abschied: Martin Schmitt, Andreas Jung, Joachim Jungk und Roland Voss. Alles Gute, Joachim!**  
Foto: GdP

sem Weg ihrem langjährigen Mitstreiter Joachim Jungk und wünscht ihm alles erdenklich Gute für seinen neuen Lebensabschnitt, vor allem

Gesundheit und Wohlergehen im Kreise seiner Familie.

**Martin Schmitt für die GdP-Direktionsgruppe Frankfurt/Flughafen**

## AKTIONEN IM AFZ OERLENBACH



**Gute Stimmung bei der Weinwanderung.**

**Die GdP-Kreisgruppe des Bundespolizeiaus- und fortbildungszentrums Oerlenbach führte im Sommer gleich zwei Aktionen für ihre Mitglieder durch: Weinwandern mit den Stammkräften und Shopping mit den Auszubildenden bei adidas.**

Mit den Auszubildenden ging es zum Shopping in den Adidas Outlet Store. Gut gelaunt und voller Elan startete die 64 Mann bzw. Frau starke Truppe mit einem Reisebus Richtung Herzogenaurach. Nachdem das Ziel erreicht war und der organisierte Bus

geparkt war, ging es los. Die Auszubildenden waren begeistert von der Auswahl und dem Angebot. Mit vollgepackten Einkaufstüten brachte Busfahrer Holger Scheit (auch GdP-Mitglied) die Ausflügler wieder sicher zurück in die Unterkunft. Die Kassiererin unserer Kreisgruppe, Anika Wolf, organisierte den Ausflug und begleitete die TeilnehmerInnen.

Den Ausflug für die GdP-Stammkräfte gestalteten Kreisgruppenvorsitzender Nico Rogge und Junge Gruppe-Sprecherin Ilona Gößmann-Schmitt. Fußläufig ging es vom BPOLAFZ in das nur wenige Kilometer entfernte Ramsthal. Der Weinort liegt in ei-

nem Seitental der Fränkischen Saale, in der Nähe der Kurstadt Bad Kissingen. Nach Erreichen der charmanten Weinortschaft führte ein zertifizierter Gästeführer die Gruppe durch die Weinberge. Hier erfuhren die fleißigen Wanderer, wie sorgsam die Kostbarkeiten der Natur behandelt werden und erhalten bleiben. Entlang der Wanderwegen „Baccus-Rundweg“, „Urbanus-Rundweg“ und „Schoppen-Rundweg“ berichtete der Gästeführer mehr vom Frankenwein, der Kultur und der Natur der Weinlagen im charmanten Weindorf Ramsthal. Im Anschluss kehrte die Gruppe noch in eine lokalen Weinstube ein und ließ den Abend gemeinsam ausklingen.

**Nico Rogge für die GdP-Kreisgruppe AFZ Oerlenbach**



**... und beim Shopping in Herzogenaurach**

**Fotos: GdP**





**Petra Ehm gratuliert Horst Müller zum 60. Jubiläum.** Foto: GdP

**Unser Kollege Horst Müller: Seit 60 Jahren treues Gewerkschaftsmitglied!**

Am 27. Juni 2018 hatte die Seniorengruppe Pirna zum Stammtisch eingeladen, und die sommerlichen

Temperaturen im Gartenrestaurant „Mariengärten“ in Dresden waren dazu angetan, in geselliger Runde Episoden auszutauschen. Ein Höhepunkt sollte es besonders für unseren Kollegen Horst Müller sein, denn 60 Jahre Mitgliedschaft müssen auch entsprechend belohnt werden.

Nach der Schulzeit begann Horst die Lehre als Metallschleifer. In seinem Beruf hat er nicht lange gearbeitet, sondern zog die Uniform an. Zum freiwilligen Wehrdienst hatte er sich verpflichtet. Von 1961 bis 1990 versah Horst dann seinen Dienst bei der Transportpolizei, einem Dienstzweig der ehemaligen Volkspolizei. Nach der Wende wurde er vom Bundesgrenzschutz übernommen und leistete seinen Dienst bei der Inspektion Dresden. Viele Jahre war er gemeinsam mit dem Kollegen Wolfgang Fischer als Bürgerkontaktbeamter in der kriminalpolizeilichen Präventionsarbeit vorrangig in Schulen auf Achse. Den Präventions-

film „Bahnanlagen sind kein Spielplatz“ hat Horst akribisch mit auf den Weg gebracht. 2001 wurde unser Kollege in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Heute ist Horst bei vielen Veranstaltungen der Seniorengruppe gemeinsam mit seiner Frau dabei.

Für seine langjährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft überreichten wir Horst nicht nur die Dankesurkunde mit Ehrennadel, sondern auch einen Gutschein der Kreisgruppe Pirna, den er ganz sicher beim nächsten Theaterbesuch einlösen wird.

Herzlichen Glückwunsch und besten Dank für die langjährige gewerkschaftliche Treue. Horst, bleib gesund und uns auch weiterhin aktiv in der Seniorenarbeit der Kreisgruppe Pirna erhalten!

**Petra Ehm für die GdP-Seniorengruppe Pirna**



**Neustadt/Holstein: GdP-Kollegen Dirk Stooß und Michael Alka ehren Jubilar Stefan Kock und danken ihm für sein Engagement in der GdP und im Personalrat.**



**GdP-Vertreter Thomas Wulff ehrt Bernd Grosch am Ostseekai in Kiel für 40 Jahre Mitgliedschaft.**



**Bereits im April wurde Peter Wolsiffer (re.) für seine 40-jährige Gewerkschaftsmitgliedschaft durch den Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Kassel, Thomas Weichert, geehrt.**



**GdP-Kollegen Dirk Hansen und Dirk Stooß ehren den Kassierer der GdP-Direktionsgruppe Küste, Dietmar Arnast (Mitte).**

Fotos: GdP



**GEEHRT**



Der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Flugdienst, Harald Andrich (re.), ehrte Jürgen Schemel (Mitte) für 25 Jahre Mitgliedschaft. Ebenfalls geehrt wurde Josefine Stüsser-Bury (nicht im Bild).



Stolze 50 Jahre Mitgliedschaft: Kollege Konrad Krause aus Bad Bergzabern.



Uwe Steinbrecher erhält Ehrenurkunde und Präsent für 25 Jahre vom Vorsitzenden der Kreisgruppe MUC, Sven Armbruster.



Der Vorsitzende der Kreisgruppe Küste, Michael Alka, überreicht dem Jubilar Knut Hauch die Ehrenurkunde für 25 Jahre GdP. Fotos: GdP

**„165 Jahre“ gelebte Mitgliedschaft ehrte die Kreisgruppe AFZ Walsrode am 9. August im Gasthaus Vollmers in Honerdingen.**

Der Vorsitzende Jan Best und der Vertreter der Seniorengruppe Walsrode, Karl-Heinz Behr, konnten ehemalige Kollegen und alte „Weggefährten“ begrüßen. Als Ehrengäste waren der Ehrenvorsitzende der GdP-Kreisgruppe Walsrode, Eberhard Arends, und der stellv. Vorsitzende der Bezirkssenioren, Wolfgang Kubik, mit dabei.

Im Mittelpunkt standen aber die Jubilare: Frank-Rüdiger Münn und Heinrich Gruss stehen für jeweils 50 Jahre Mitgliedschaft in der GdP. 1978 gründeten sie gemeinsam mit Eberhard Arends die „Kreisgruppe BGS Walsrode“ und gelten bis heute als „Gründungsväter“ gewerkschaftlicher Arbeit vor Ort. Daneben nahmen beide lange Zeit auch die Aufgabe der Personalvertretung vor Ort und im Bezirkspersonalrat wahr.

Daneben stehen Wolfgang Petzold für 40 Jahre und Bernd Mindermann mit 25 Jahren für gewerkschaftliche Treue. Beide waren vor einigen Jahren noch bei der Bundespolizei in Walsrode tätig und nahmen sich auch der Aufgabe „Personalrat“ gewissenhaft an.

Bei der Würdigung der Jubilare betonten der Vorsitzende der Kreisgruppe und die Vertreter der Seniorengruppe die Wichtigkeit der Arbeit im Ehrenamt für die GdP. Für unsere Jubilare ist die Fortführung der Mitgliedschaft selbstverständlich. Auch im Ruhestand sind u. a. Themen wie langwierige Bearbeitung von Beihilfeanträgen und die Umsetzung von Tarifabschlüssen auf Pensionäre noch aktuell.

Die Walsroder „Gründungsvater“ machten deutlich, dass etliche GdP-Posi-

tionen zeitlos sind: von bestehenden Sparzwängen im öffentlichen Haushalt, dem Einfordern von Investitionen für den Standort Walsrode über das permanente Einfordern von Verbesserungen für die Beschäftigten. Verbesserungen für unsere Kolleginnen zu erreichen, ist unsere Daueraufgabe – das behält damals wie heute Gültigkeit.

**GdP-Kreisgruppe AFZ Walsrode**



Der Walsroder Vorsitzende Jan Best, Seniorenvertreter Karl-Heinz Behr und Ehrengast Eberhard Arends mit den Jubilaren und dem stellv. Bezirksseniorenvorsitzenden Wolfgang Kubik (v. l. n. r.) Foto: GdP



**VERTRAUENSLEUTETAGUNG MIT POLITIKERN**

**Am 6. Juli tagten die 25 Vertrauensleute der GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland in Pirna zum Thema „Strukturanpassung und politische Verantwortlichkeit“. Als Gäste konnten die GdP-KollegInnen den Präsidenten der Direktion Pirna, Jörg Baumbach, MdB Uli Grötsch, MdB Susann Rührich mit Büroleiterin Katja Schittko, MdL Albrecht Pallas (alles SPD) sowie unseren GdP-Bezirksvorsitzenden Jörg Radek begrüßen.**

Etienne Frankenfeld, Vorsitzender der Direktionsgruppe, eröffnete die Veranstaltung mit einem Resümee des IST-Zustands im Bereich Mitteldeutschland, der seit der Reform II den Verlust von über 700 KollegInnen verkraften musste und weiter durch kw-Stellen und Nichtnachbesetzung ungehindert personell abschnilzt. Das Ganze unter dem Aspekt steigender Kriminalität, Einsatzbelastung durch Fußball, dauerhaftem Abordnungsdruck zu Schwerpunktdienststellen und der Migration an der 600 km langen EU-Binnengrenze im Direktionsbereich, der sich zunehmend als Ausweichroute von der österreichisch-bayrischen Grenze etabliert.

Anschließend erläuterte Präsident Baumbach anhand von Zahlen und Statistiken die Dringlichkeit der Personalmehrung (Füllstand bei 79 %) sowie die Überbelastung in allen Bereichen der Bundespolizei aufgrund

der Fehler in den zurückliegenden Jahren.

Nach einem Mittagssnack entspann sich eine angeregte Diskussion mit unseren Gästen. Die Themen waren vielfältig: vom Haushalt 2018 und seine Auswirkung wie Beförderungen, Gehaltsanhebung und Stellenzuwachs über länderübergreifende Polizeikooperationen und dringende Attraktivitätsverbesserungen im Tarifbereich bis hin zu benötigten Neueinstellungen, dem Arbeitszeitgesetz Polizei und einem Musterpolizeigesetz.

Dabei machten die Vertrauensleute auch unsere berechtigten Forderungen deutlich: Alle Beteiligten, die bisher die Hauptlast getragen haben zu entlasten und ihre Leistungen anzuerkennen durch Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, sofortiger Aufstieg/Hebung von 5000 KollegInnen in den gd (unter Verweis auf das GdP-Sozialpaket), Verkürzung der Lebens- und Wochenarbeitszeit, Pausenregelung für alle, Zulagen für Rückführer und Tarif, sofortige Entfristung, beste Mannausstattung sowie gerechtes Beurteilungs- und



**Die Direktionsgruppe Mitteldeutschland konnte politischen Besuch zu ihrer Tagung begrüßen: MdB Susann Rührich (Mitte) und MdB Uli Grötsch (2. v. li.).**  
Foto: GdP

Beförderungssystem, um hier nur ein paar Kernpunkte zu nennen.

Alle Beteiligten drückten zum Schluss die Wichtigkeit dieser Gespräche aus und zeigten sich erfreut, dass diese Form des Austausches mit Kolleginnen und Kollegen in dieser breiten Form an regionaler Größe und verschiedener Verwendung nur durch die Leistungsfähigkeit der GdP-Organisation bereitgestellt werden kann.

Etienne Frankenfeld bedankte sich bei allen Kolleginnen und Kollegen sowie den Gästen für den offenen Dialog. Alle Beteiligten kamen überein, diese Form der Veranstaltung als dauerhafte Tagung zu etablieren, mit dem Willen für Veränderungen!

**Etienne Frankenfeld für die GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland**

**GdP HILFT GEGEN SOMMERHITZE**

**Wolfgang Pehl und Tim Röder machen sich auf, um die KollegInnen mit Wasser zu versorgen.**  
Foto: GdP

**Rekordsommer: Außergewöhnliche Witterungsbedingungen verlangen außergewöhnliche Maßnahmen.**

Das dachten sich die GdP-KollegInnen vom Düsseldorfer Flughafen. Nachdem 2017 die Erlasslage geändert wurde, besteht für die Inspektion Flughafen Düsseldorf nicht mehr die Möglichkeit, aus Gründen der Fürsorge bei extremen Witterungsbedingungen, wie sie in diesem Sommer vorherrschten, Getränke für die Kolleginnen und Kollegen zu beschaffen.

Der örtliche GdP-Kreisgruppenvorsitzende Tim Röder und sein Stellvertreter Wolfgang Pehl fackelten daher nicht lange und kümmerten sich selbst um Abkühlung für die Kolleginnen und Kollegen. Bis nachmittags waren die Kollegen unterwegs und verteilten Wasserflaschen an die Beschäftigten im operativen Dienst, um zumindest temporär Abhilfe von der extremen Hitze zu schaffen.

**GdP-Kreisgruppe Flughafen Düsseldorf**

